

arbeitszimmer für Benutzer mit Schreibmaschine. Vom Lesesaal besteht eine direkte Verbindung zu der sich ebenfalls im Erdgeschoß befindenden Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte, deren Rat und Hilfe von den Lesesaalbenutzern somit leicht in Anspruch genommen werden kann. Ferner sind im Erdgeschoß des Erweiterungsbaues untergebracht ein Unterrichtsraum für die Bibliothekarschule mit einundfünfzig Sitzplätzen, die Dienststelle für die Beschaffung der Vereinschriften (sie steht z. B. mit 24 000 Vereinen zwecks Beschaffung ihrer Schriften in Verbindung) sowie die Registratur für die Verwaltung des Schriftverkehrs der Dienststellen für die Sammlung von Verlagschriften, von Vereinschriften und von Privatdrucken. Im Sodelgeschoß des Erweiterungsbaues ist u. a. die Buchbindeabteilung untergebracht.

## Der Buchhändler als Kunsthändler

In einer Plauderei „Pictures as a side line“ in dem englischen Fachblatt „The Bookseller“ empfiehlt H. C. Hannay den Buchhändlern angelegentlich, Bilder als Nebenartikel zu führen. Der Aufsatz ist natürlich für englische Verhältnisse gedacht. Es heißt da unter anderem: „Bilder und Bücher gehen Hand in Hand; dieselbe Käuferklasse interessiert sich für beide; bis zu einem gewissen Grade haben sie das gleiche Absatzgebiet und helfen einander verkaufen. Wenn auch viele Buchhändler bereits Bilder führen — ich meine damit Wiedergaben und Drucke, nicht aber Originale —, so tut es doch die Mehrzahl jedenfalls nicht. . . . Antiquare allerdings kennen die Vorteile, die ihnen der Handel mit alten Drucken bringt. Heutzutage, wo nach vielen mageren Jahren die Architekten sich von ihrer Gewohnheit abzuwenden beginnen, die Wände leer zu lassen oder sie nur mit Dekorationen zu schmücken, auf denen man keine Bilder anbringen kann, und mit der allmählich wiederkehrenden Wohlhabenheit interessieren sich die Leute wieder mehr für Bilder und kaufen sie auch. . . .“

Nun weiß der Verfasser zwar, daß nach den Bestimmungen der englischen Kunsthändlergilde — The Fine Arts Trade Guild — der Verkauf von Kunstblättern mit einem Ladenpreis über einem Pfund nur ihren Mitgliedern gestattet ist. Aber er weist darauf hin, daß die Zahl der Wiedergaben, die unter diesem Preis liegen, groß genug ist, um dem Buchhandel genügende Absatzmöglichkeiten zu bieten. Zudem fallen hier die Schwierigkeiten der Unterbringung und richtigen Vorführung von Blättern größeren Formates fort.

Auch sind nach seiner Erfahrung die Kunstverleger weit zugänglichere Menschen als ihre Berufsgenossen im Buchhandel! „Der Buchhändler, der als Neuling den Kunsthandel kennenlernt, wird finden, daß die Kunstverleger freundlich und angenehm im Verkehr sind: Kurz gesagt, sie sind gemüthlicher als die Buchverleger. Die Leiter der Kunstverlage sind in der Regel nicht so großartige und hochmütige Leute, wie wir sie im Buchhandel kennen. . . . Aber die wichtigste Frage für den Buchhändler ist der Absatz. Wo findet er ihn bei kleineren Bildern? Bei Schullehrern und Lehrerinnen vor allem, und gerade diese suchen die Dinge, die man nicht überall findet wie: künstlerische Postkarten, Wiedergaben alter Meister und junger Kunst. . . . Dasselbe gilt für Universitätsstudenten, und gerade sie sind ein angenehmes und leicht zu befriedigendes Publikum. In Verbindung damit wird aber auch der Verkauf von Kunstbüchern gefördert.“

Es bleibt die Frage des Einrahmens. Aber der Verfasser glaubt, daß es keine Schwierigkeiten machen wird, mit einem ortsangewesenen Einrahmer in Verbindung zu treten und das Einrahmen durch ihn besorgen zu lassen. Ist das nicht möglich, wird der Verleger Rat wissen. Die Verwendung von Wechselrahmen wird besonders empfohlen.

L. S. Sch.

## „Volkhafte Dichtung der Zeit“ — Dichterlesungen in Hamburg

Im Rahmen der Dichterlesungen im Vortragsring der NS.-Kulturgemeinde Hamburg lesen: Erwin Guido Kolbenheyer Mittwoch, den 24. Februar; Heinrich C. Mann Dienstag, den 2. März; Hermann Claudius Dienstag, den 9. März; Hans Klinkel Dienstag, den 16. März; Anton Dörfler Dienstag, den 6. April. Der Abend mit Helene Voigt-Diederichs am 2. Februar war ein großer Erfolg. Die Vorträge finden statt im Saal der Patriotischen Gesellschaft, Trostbrücke 6 und beginnen 20.30 Uhr. Musikalische Umrahmung durch das Kammerorchester der NS.-Kulturgemeinde. Karten in den Buchhandlungen, in der Geschäftsstelle der NS.-Kulturgemeinde, Mönckebergstraße 31, und an der Abendkasse.

## Ausstellung in der Deutschen Bücherei

Die Deutsche Bücherei hat das wichtigste deutsche Schrifttum des Jahres 1936 zu einer Ausstellung „Das Volk lebt im Buch“ zusammengestellt. Zwei Sonderkästen geben Auskunft über das neuere rassenkundliche Schrifttum. Die Ausstellung wird Donnerstag, den 11. Februar, aus Anlaß der „Rassenpolitischen Woche“ eröffnet und bleibt bis zum 11. März bestehen.

## Verschobene Ausstellung

In Nr. 26 des Börsenblattes brachten wir eine Meldung über die Ausstellung „Leipzig als Musikstadt“, die in diesem Jahr stattfinden sollte. Wie wir dazu vom Stadtpresseamt erfahren, ist die Ausstellung auf das nächste Jahr verschoben worden, in dem als Erinnerungsjahr für Richard Wagner eine größere Zahl bedeutender musikalischer Veranstaltungen vorgesehen sind.

## Kunstpreis der Stadt Dresden

Zur vierten Wiederkehr des Tages, an dem Adolf Hitler des deutschen Volkes Führer wurde und damit auch den deutschen Künstlern den Weg zum volksverbundenen Schaffen wies, gründet der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden nach Fühlungnahme mit dem Präsidenten der Reichskulturkammer, Reichsminister Dr. Goebbels, einen Kunstpreis der Landeshauptstadt Dresden mit folgender Bestimmung:

1. Der Preis soll als Dank und Anerkennung der Landeshauptstadt Dresden Künstlern deutschen Stammes für besonders hervorragende Leistungen auf den Gebieten der bildenden Kunst, der Musik oder des Schrifttums zuerkannt werden.

2. Der Preis wird aus Stiftungsmitteln für gemeinnützige Zwecke, die von der Stadt Dresden verwaltet werden, sowie aus gemeinnützig verwendbaren Überschüssen der städtischen Sparkasse mit einem jährlichen Verfügungsbetrag von 10 000 RM gebildet und zu Beginn jedes Haushaltsjahres ergänzt.

3. Der Preis kann im ganzen Betrage oder in einzelnen, auch ungleichen Teilen zuerkannt werden. Die Verteilung kann auch für ein oder mehrere Jahre ganz oder teilweise ausgesetzt werden.

4. Die Verleihung erfolgt durch den Oberbürgermeister stets am Jahrestage der Machtübernahme nach Beratung mit einem Beirat, den er beruft.

5. Dem Oberbürgermeister ist vorbehalten, die für ein Jahr verfügbaren Mittel ganz oder teilweise zur Veranstaltung eines Wettbewerbes zu verwenden, der die Erzielung und Auszeichnung einer bestimmten künstlerischen Leistung zum Gegenstand hat.

## Personalnachrichten

Am 12. Februar sind es fünfundsiebenzig Jahre, daß Herr Alfred Kästner, Dippoldiswalde, die von seinem Vater 1868 gegründete Buch- und Papierhandlung Ludwig Kästner übernahm.

\*

Am 4. Februar verstarb im 85. Lebensjahre Herr Wilhelm Merker, Markthelfer der Dürr'schen Buchhandlung in Leipzig. Bis zum letzten Tage tat er seine Pflicht in der ihm liebgewordenen Firma, mit deren Inhabern er durch fünf Generationen verbunden war.

\*

Am 6. Februar verstarb im Alter von 63 Jahren Herr Friedrich Schinkel, Geschäftsführer des Einkaufshauses für Büchereien G. m. b. H. in Leipzig. Der Verstorbene hat dem Einkaufshaus seit seiner Gründung sein großes Können, seine reiche Erfahrung und seine unermüdlige Arbeitskraft in treuester Hingabe zur Verfügung gestellt. Aber drei Jahrzehnte ist er ununterbrochen im Vorstand des Grenzbüchereidienstes E. V. tätig gewesen und hat viele Jahre das Amt eines stellvertretenden Schatzmeisters bekleidet. In der Entwicklung des deutschen Volksbüchereiwesens gebührt seinem Wirken und seinem persönlichen Einsatz bleibendes Gedenken.

## Im Dienst der Sprache

Das fremde „Defizit“ sollte sprachlich schon längst durch Fehlbetrag, Ausfall, Verlust, durch Minderbetrag oder Minderertrag verdrängt sein.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbacher, Schönbürg. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herzfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedi-tion: Leipzig O 1, Gerthshweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — DM. 7952/L. Davon 6500 durchschnittlich mit Angebotene und Gesuchte Bücher. — \*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!